

„Neue Kapitänsregel im Amateurfußball: Ein Schritt zu mehr Fairness“

Die neue „Kapitänsregelung“ findet im Kreis Diepholz Zustimmung. Trainer Rathkamp lobt die Maßnahme zur Schiedsrichterkommunikation.

Die Einführung der „Kapitänsregelung“ im Amateurfußball hat in den letzten Wochen für Aufsehen gesorgt und wird überwiegend positiv aufgenommen. Trainer Timo Rathkamp des SC Twistringen betont die Vorteile dieser Regel, die bereits während der Fußball-Europameisterschaft getestet wurde. Diese Neuheit soll dazu beitragen, das Sportverhalten auf dem Platz zu verbessern und die Schiedsrichterarbeit zu erleichtern.

Verbesserte Kommunikation auf dem Spielfeld

Die „Kapitänsregelung“ besagt, dass in strittigen Situationen nur der Mannschaftskapitän mit dem Schiedsrichter sprechen darf. Diese Maßnahme zielt darauf ab, das Reklamieren von vielen Spielern in Stresssituationen zu unterbinden und eine geordnete Kommunikation zu fördern. Rathkamp erkennt die positive Wirkung dieser Regel an und beschreibt, dass ihr Team bereits auf diese Veränderung sensibilisiert ist.

Erste Erfahrungen der Schiedsrichter

Leo Heckmann, Oberliga-Schiedsrichter und Lehrwart des Diepholzer Fußballkreises, wird seine Kollegen bald über die Umsetzung dieser Regel informieren. Er merkt an, dass die Schiedsrichter am ersten Spieltag der Kreisliga keine

besonderen Probleme bei der Anwendung der Regel hatten. „In unserer Region ist die Atmosphäre auf und neben dem Platz noch gesittet“, sagt Rathkamp. Dennoch hinterlässt die Regel bereits einen Eindruck – die Schiedsrichterliche meinen, dass die Spieler großen Respekt vor den möglichen Strafen haben.

Stärkung des Respekts im Amateurfußball

Ein wichtiges Ziel der „Kapitänsregelung“ ist die Stärkung des Respekts im Amateurfußball. Spieler, die vom Platz verwiesen werden könnten – aufgrund von Gelben Karten – werden sich nun bewusster darüber, dass die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters gezielter auf Disziplin geworfen wird. Bei der Ausübung seiner Pflichten bleibt Leo Heckmann jedoch bei seinem kommunikativen Stil und sorgt dafür, dass der Spaß am Spiel weiterhin im Vordergrund bleibt.

Einrichtung der „Beruhigungspausen“ zur Konfliktbewältigung

Zusätzlich zur „Kapitänsregelung“ plant der DFB die Einführung von „Beruhigungspausen“, um die zunehmend aggressive Stimmung auf vielen Sportplätzen zu entschärfen. In solchen Momenten haben Schiedsrichter das Recht, das Spiel zu unterbrechen und Spieler sowie Trainer gleichzeitig zur Ordnung zu rufen. „Dies kann helfen, eine Eskalation zu vermeiden und einen Spielabbruch zu verhindern“, erläutert Torsten Klein, Bezirksliga-Trainer.

Fazit: Neuanfang für einen respektvollen Amateurfußball

Insgesamt stellt die Einführung der neuen Regeln einen bedeutenden Schritt dar, um Respekt und Fairness im Amateurfußball zu fördern. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Maßnahmen helfen können, die Kommunikation zu verbessern und potenziellen Konflikten frühzeitig

entgegenzuwirken. Trainer und Schiedsrichter sind optimistisch, dass diese Veränderungen langfristig positive Auswirkungen auf das Spiel haben werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de